



# Märkte im Blick

Strategy Research | 23.04.2021

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung



LBBW\_Research

## Auftragsbücher der deutschen Industrie gut gefüllt



### Konjunktur

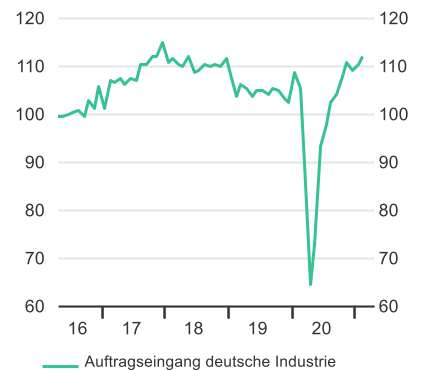
Ungeachtet der 3. Welle konnte der Auftragsbestand der deutschen Industrie im Februar den neunten Monat in Folge um 1,3% zum Vormonat zulegen. Verglichen mit Februar 2020 - also dem Monat vor Beginn der Corona-bedingten Einschränkungen in Deutschland - stiegen die Auftragsbestände saison- und kalenderbereinigt in Summe sogar um 6,9%. Weil die Produktion nach dem ersten Lockdown deutlich langsamer anließ als die Neuaufräge hereinkamen, erhöhte sich die Reichweite der Auftragsbestände sukzessive und erreichte mit einem Wert von 7,1 Monaten nun einen neuen Rekord. Ein Grund dafür ist das anziehende Auslandsgeschäft. Mit den USA und China stehen die wichtigsten Exportkunden vor einer kräftigen Wirtschaftserholung in diesem Jahr, weshalb dort die Nachfrage nach Produkten „Made in Germany“ gesteigert werden konnte. Zulegen konnten auch die Erzeugerpreise für den Monat März. Sie kletterten um 3,7% zum Vorjahresmonat.



### Zinsumfeld

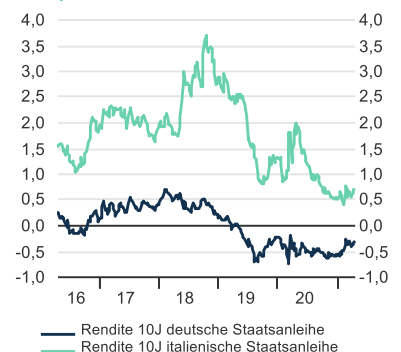
Die Europäische Zentralbank (EZB) behält ihren geldpolitischen Kurs erwartungsgemäß unverändert bei. Der Leit- und Einlagenzins sowie der Spitzenrefinanzierungssatz wurden nicht angetastet. Die Währungshüter um Notenbankchefin Christine Lagarde beschlossen auf ihrer Zinssitzung zwar keine neuen geldpolitischen Konjunkturlösungen, stellten aber weiterhin in Aussicht, nötigenfalls alle ihre Instrumente anzupassen. Die EZB stützt die Wirtschaft der Euro-Zone während der Corona-Krise mit einer Vielzahl von geldpolitischen Maßnahmen. Wichtigste Waffe im Kampf gegen die konjunkturellen Folgen der Pandemie ist das Anleihenkaufprogramm PEPP, das Staats-, und Firmenanleihen und andere Titel umfasst. Es wurde mittlerweile bereits zweimal aufgestockt und hat einen Kaufrahmen von 1,85 Billionen Euro. Die Transaktionen sollen noch bis mind. Ende März 2022 gelten.

### Auftragseingänge steigen weiter dynamisch



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

### 10-Jahresrenditen deutlich vom Zinstief entfernt



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



## Aktienmärkte

Das am Donnerstag zu vermeldende US-BIP-Wachstum im 1. Quartal 2021 wird demonstrieren, wie fulminant die US-Wirtschaft in das neue Jahr gestartet ist. Wie die aktuelle Klimakonferenz zeigt, liegen US-Präsident Joe Biden grüne Themen am Herzen: Mit dem geplanten "Green-Agenda"-Infrastrukturprogramm hat er daher sogar noch einen weiteren Konjunkturpfeil im Köcher. Die gestartete Berichtssaison dürfte daher mit guten Zahlen positiv überraschen. In den USA ist dies bereits zu erkennen. Die neue indische Corona-Mutante B.1.617, mit der sich möglicherweise bereits schon geimpfte Menschen anstecken könnten, sowie eine mögliche Verdoppelung der US-Kapitalertragssteuer könnten allerdings Wasser in den Wein gießen. Da die Bewertungen jenseits des Atlantiks kurzfristig ausgereizt erscheinen, könnte den Märkten nun wieder eine höhere Volatilität bevorstehen.



## Rohstoffe

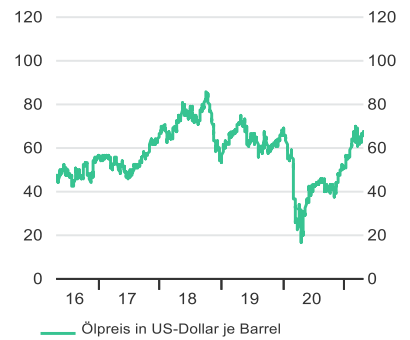
Nordseeöl der Sorte Brent hatte Anfang März bei über 71 USD ein Jahreshoch markiert und anschließend bis Ende März auf gut 60 USD korrigiert. Anfang April hatte die OPEC+ dann angekündigt, die Ölförderung von Mai bis Juli um 2,1 mbpd zu erhöhen. Tatsächlich hat Brentöl daraufhin wieder bis auf gut 68 USD zulegen können. Allerdings dürfte der zuletzt wieder stärkere Anstieg der Corona-Fälle in bevölkerungsreichen Ländern wie Brasilien oder Indien dafür sorgen, dass die Schätzungen zur Ölnachfrage für das laufende Quartal einmal mehr revidiert werden müssen. Sollte die OPEC+ dann tatsächlich die Förderung wie geplant anheben, ist ein Angebotsüberschuss am Ölmarkt zur Jahresmitte 2021 nicht unwahrscheinlich. In diesem Fall dürfte der Ölpreis - wie zuletzt im März - erneut Kurs auf die 60-USD-Marke nehmen.

DAX pendelt sich über der 15.000-Punktemarke ein



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Ölpreis der Sorte Brent konsolidiert weiter



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



# Unser großes Bild in Kürze



## Konjunktur

- Massive Fiskalpakete der US-Regierung sollen der Weltwirtschaft neuen Schwung geben, führen aber zugleich zu einer erhöhten Staatsverschuldung
- Steigende US-Unternehmenssteuern lassen eine neue Debatte um den internationalen Steuerwettbewerb erwarten
- China findet zu alter Stärke zurück



## Zinsumfeld

### Geldmarkt/Notenbanken

- EZB wird ultra-expansive Geldpolitik beibehalten; sogar weitere Lockerungen sind denkbar
- Fed bestätigt erneut ihre ultralockere Geldpolitik und ist von Tapering noch weit entfernt



### Renditen

- Rendite 10-jähriger Bundesanleihen dürfte noch lange unter null bleiben
- USD-Langfristrenditen: Begrenzung nach oben bleibt angesichts wachsender Attraktivität der Treasuries im internationalen Vergleich bestehen



## Aktienmärkte

- Gewinnerwartungen werden derzeit nach oben revidiert. Die Bewertungen vor allem in Europa sind noch nicht zu teuer. Liquidität, Fiskalprogramme sowie Anlagenotstand stützen weiterhin



## Devisen

- Eurostärke geht der Treibstoff aus
- US-Wirtschaft lässt den Euroraum in der Dynamik erneut weit hinter sich



## Rohstoffe

- Rohstoffe konsolidieren nach Hausse zu Jahresbeginn
- Verkäufe durch ETCs und steigende US-Renditen belasten den Goldpreis
- OPEC wird Förderquoten ab Mai anheben und den Ölpreis-Anstieg damit etwas abbremsen



Positive  
Stimmung/  
Kurs steigend



Neutrale  
Stimmung/  
Kurs neutral



Negative  
Stimmung/  
Kurs fallend





# Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	22.04.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
DAX	15.321	15.000	16.000	16.500
Euro Stoxx 50	4.015	3.900	4.100	4.200
Dow Jones	33.816	33.000	35.000	36.000
Nikkei 225	29.188	29.000	31.000	32.000

ZINSEN	22.04.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
EZB-Einlagesatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
Euro 3-Monatsgeld	-0,54	-0,50	-0,50	-0,50
Bund 2 Jahre	-0,68	-0,70	-0,70	-0,70
Bund 5 Jahre	-0,64	-0,65	-0,65	-0,55
Bund 10 Jahre	-0,30	-0,30	-0,30	-0,20
Fed Funds	0,25	0,25	0,25	0,25
US-Dollar 3-Monatsgeld	0,18	0,20	0,20	0,20
Treasury 10 Jahre	1,57	1,75	1,60	1,90

WECHSELKURSE	22.04.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
US-Dollar je Euro	1,20	1,21	1,18	1,15
Yen je Euro	130	128	130	132
Franken je Euro	1,10	1,10	1,12	1,14
Pfund je Euro	0,86	0,87	0,85	0,84

ROHSTOFFE	22.04.2021	30.06.2021	31.12.2021	30.06.2022
Gold (USD/Feinunze)	1.792	1.800	1.750	1.700
Öl (Brent - USD/Barrel)	65	65	60	65

KONJUNKTUR		2019	2020e	2021e
Deutschland	BIP	0,6	-5,3	2,5
	Inflation	1,4	0,5	1,9
Euroland	BIP	1,2	-6,8	4,0
	Inflation	1,2	0,3	1,7
Großbritannien	BIP	1,4	-9,9	5,0
	Inflation	1,8	0,9	1,5
USA	BIP	2,3	-3,5	7,5
	Inflation	1,7	1,2	2,6
Japan	BIP	0,8	-5,0	2,9
	Inflation	0,5	0,5	0,4
China	BIP	6,1	2,3	7,5
	Inflation	2,9	2,5	3,2
Welt	BIP	2,9	-3,5	6,0
	Inflation	3,4	3,2	3,3

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

## Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein.

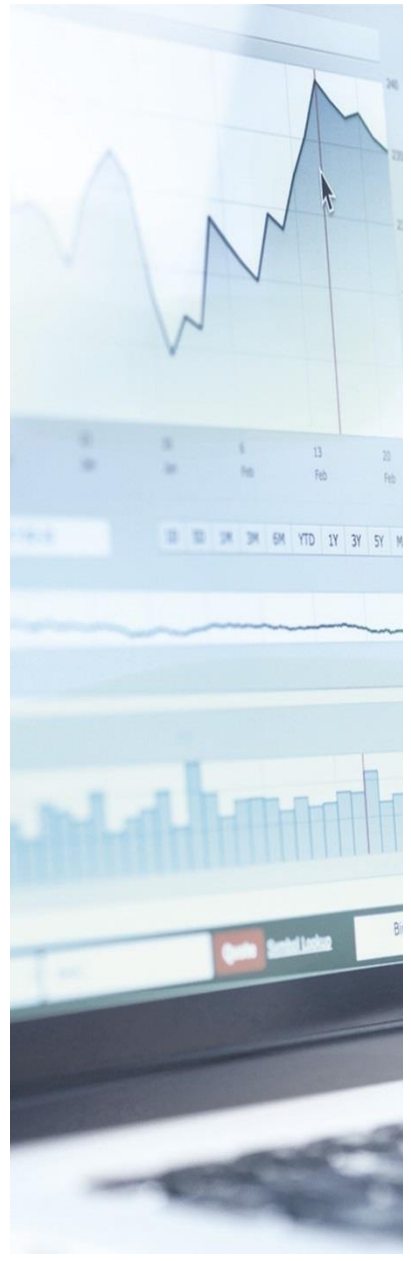
Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

**Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.**

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



## Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.